

# Richtlinien für die Nutzung von KI-Tools

Version vom 09.01.2025

## Generelles

Prinzipiell **dürfen** Sie sogenannte KI-Tools ( z.B. ChatGPT, DeepL, Elicit und Google Scholar) im Rahmen von Abschlussarbeiten und Prüfungs(vor-)leistungen in unserer Abteilung nutzen.

**Ausgeschlossen hiervon sind offensichtlich problematische Einsatzzwecke, wie die Fälschung von empirischen Daten.**

**Berücksichtigen Sie weiterhin, dass Sie keine sensitiven Daten (beispielsweise Falldetails wie Namen und Geburtsdaten in der Begutachtung) in die Tools eingeben dürfen – da die eingegebenen Daten von den Anbietern der Tools weiterverwendet werden, könnte dies zu Verstößen gegen den Datenschutz führen.**

Am 04.12. sind überarbeitete Prüfungsordnungen in Kraft getreten, in denen die Nutzung von KI-Tools explizit geregelt ist.

- Qualifikationsarbeiten: Es "ist zu nennen, ob und in welchem Umfang künstliche Intelligenzen bei der Erstellung der Arbeit mitgewirkt haben."
- schriftliche Prüfungsleistungen (wie das Essay im Mastermodul Persönlichkeit oder dem Testbericht im Mastermodul Testkonstruktion): "Hinweise zur Zulassung von Hilfsmitteln, insbesondere zur Verwendbarkeit von elektronischen Hilfsmitteln oder künstlichen Intelligenzen, werden vor der Prüfung bekanntgegeben. Werden keine Hinweise gegeben, ist die Verwendung von Hilfsmitteln jeglicher Art untersagt."

In unserer Arbeitsgruppe ist die Verwendung von elektronischen Hilfsmitteln und künstlichen Intelligenzen bei Berücksichtigung der nachfolgenden Regeln für die Nutzung auch bei der Erstellung schriftlicher Prüfungsleistungen prinzipiell zugelassen. Abweichungen von dieser Regelung können in der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben werden.

## Regeln für die Nutzung von KI-Tools

Bitte listen Sie die verwendeten Tools im Anhang der Arbeit und beschreiben Sie kurz deren Nutzung (z.B. "Zur Generierung erster Itemvorschläge wurde ChatGPT verwendet"). Tools die Sie nur punktuell genutzt haben (etwa zur Rechtschreibkontrolle, Debugging des Codes für eine einzelne Abbildung etc.) können Sie hierbei weglassen. Hierbei handelt es um eine freiwillige Angabe; je nach Verwendung des Tools lässt sich von außen nicht feststellen, dass KI zum Einsatz kam. Die transparente Deklaration stellt sicher, dass Sie "mit offenen Karten" spielen, so dass im Nachhinein keine Täuschungsabsicht unterstellt werden kann.

**Sie tragen die volle Verantwortung für sämtliche Fehler, die auf die KI zurückzuführen sind – beispielsweise, wenn nicht-existierende Quellen zitiert werden, Fehlzitate oder Plagiate vorliegen, Analysen falsch gerechnet oder Ergebnisse unzureichend interpretiert werden. In**

diesen Fällen sind die Konsequenzen die gleichen, wie wenn Sie den Fehler selbst "produziert" hätten (z. B. schlechtere Noten, Nichtbestehen wegen Plagiat). Eine KI ist weder Ersatz noch Garant für gute wissenschaftliche Praxis, auch ist sie keine Ausrede für wissenschaftliches Fehlverhalten. Die Verantwortung für eine schriftliche Leistung (und deren Bewertung) tragen letzten Endes Sie.

Berücksichtigen Sie daher unbedingt die Stärken und Schwächen der jeweiligen Tools!

## Mastermodul Persönlichkeit

In dieser Veranstaltung gilt: Reichen Sie alle zitierte Literatur als PDFs gemeinsam mit der Arbeit ein. Bei Fernleihen und Buchkapiteln bitte einscannen.

## Tipps für die produktive Nutzung von KI-Tools

Berücksichtigen Sie potentielle Schwächen und Fallstricke der Tools:

- ChatGPT und andere Tools halluzinieren wissenschaftliche Literatur (zitieren nicht existierende Artikel).
- Viele Tools fassen Artikel falsch zusammen
  - Zitieren Sie daher keine Literatur, bei der Sie keinen Zugriff auf den Volltext haben, und vor allem nichts, das Sie nicht selbst verstanden haben. Sie sollten grundsätzlich dazu in der Lage sein, die zitierte Literatur auf Rückfrage zur Verfügung stellen zu können.
- Bei Fragen zur Statistik und Analysemethoden bekommen Sie eventuell falsche Antworten
- Wenn Sie längere Textsegmente von KI-Tools generieren lassen, bedenken Sie, dass das zu Plagiaten führen kann, da die Tools gelegentlich lange Textabschnitte aus Originalarbeiten wiedergeben.

Potentiell produktive Anwendungsfälle:

- Prinzipiell funktionieren KI-Tools gut bei Aufgaben, bei denen Sie selbst das Output problemlos "validieren" können (z.B. Generierung von Itemvorschlägen, Verbesserung des sprachlichen Outputs, Erzeugung von R Code)
- Hilfreich sind KI-Tools zur Verbesserungen des sprachlichen Ausdrucks, Prüfung der Rechtschreibung und Satzzeichensetzung (z. B. mit [deepl.com/write](https://www.deepl.com/write)), besonders wenn Sie sich mit der Sprache, in der Sie die Arbeit verfassen, nicht sicher fühlen. Achten Sie aber immer darauf, dass Sie keine neuen Fehler durch die KI-"Korrektur" übernehmen!
- ChatGPT kann sehr gut Fachjargon und kryptische Fehlermeldungen in R erklären, bei der Erstellung von Grafiken in ggplot2 helfen